

Konzernabschluss und Konzernlagebericht

2012



Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €	Passivseite	Stand 31.12.2012 €	Stand 31.12.2011 €
A. Anlagevermögen					
A. Eigenkapital					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte			I. Gezeichnetes Kapital	51.200.000,00	51.200.000,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.225.183,13	2.176.585,94	II. Kapitalrücklage	73.016.392,02	72.994.648,02
	1.997,53	3.975,05	III. Gewinnrücklagen		
		2.227.170,66	Andere Gewinnrücklagen	27.822.107,45	57.784.450,43
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	108.935.797,61	108.646.271,46	IV. Konzernbilanzgewinn	15.370.350,77	8.960.730,68
2. Verleihungsanlagen	78.664.949,22	76.895.676,79	V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	313.827,49	330.882,01
3. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	66.639.666,20	62.245.985,90			
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	7.113.342,00	6.335.403,00			
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.265.853,01	9.510.363,90			
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.230.591,65	9.700.787,44			
		290.850.219,69			
		273.334.469,49			
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.414.504,73	-	B. Empfangene Ertragszuschüsse	17.188.981,86	20.666.822,22
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	13.213.296,26	11.584.281,86			
3. Sonstige Beteiligungen	3.787.194,22	2.066.189,07	C. Rückstellungen		
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	38.018.115,84	31.741.409,49	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	31.128.321,00	28.602.544,00
5. Sonstige Ausleihungen	1.932.051,64	2.041.195,34	2. Steuerrückstellungen	152.354,43	992.906,84
		66.365.122,69	3. Sonstige Rückstellungen	90.894.685,92	93.843.650,32
		359.442.513,04			123.439.101,16
		322.948.116,24			
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.211.952,28	6.520.983,85	1. Genussscheinkapital	2.580.000,00	2.580.000,00
2. Waren	4.414,08	3.291,82	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	137.734.118,12	56.343.009,17
3. Ermissionsrechte	1,50	1,50	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	74.941,43	227.074,60
		6.216.367,86	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34.552.261,53	48.250.828,85
		6.524.277,17	5. Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern	1.191.971,65	359.319,40
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46.635.647,58	43.088.215,48	6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.014.376,54	2.764.869,31
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	716.359,27	-	7. Sonstige Verbindlichkeiten	8.371.442,06	8.923.754,30
3. Forderungen gegen den Gesellschafter	2.880.764,90	2.933.880,44	- davon aus Steuern € 4.013.637,59		
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.411.398,80	5.515.438,33	(i. Vj. € 6.597.082,78)		
5. Sonstige Vermögensgegenstände	16.024.870,30	24.753.216,23	- davon im Rahmen der Sozialen Sicherheit € 4.172,25		
		68.666.978,65	(i. Vj. € 15.029,78)		
		6.002.400,00			
		71.976.744,19			
		152.867.490,90			
		152.895.941,89			
III. Wertpapiere					
1. Sonstige Wertpapiere		29.995.900,00			
		6.002.400,00			
		71.976.744,19			
		152.867.490,90			
		152.895.941,89			
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten					
		40.075.014,24			
		152.867.490,90			
		152.895.941,89			
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
		1.126.097,64			
		967.506,57			
		513.277.510,51			
		476.970.155,77			

Stadtwerke Münster GmbH

Dr. Andreas Hoffknecht

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Münster GmbH, Münster,
für das Geschäftsjahr 2012 (01.01. - 31.12.)**

	2012	2012	2011
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	505.362.758,07		459.980.633,58
Abzüglich darin enthaltene Energiesteuer	<u>-30.580.380,76</u>		<u>-29.271.952,12</u>
		474.782.377,31	430.708.681,46
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		3.480.645,93	2.913.244,62
3. Sonstige betriebliche Erträge		28.521.393,49	40.518.468,14
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	278.611.445,64		247.693.504,17
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>68.626.589,71</u>		<u>64.084.436,03</u>
		347.238.035,35	311.777.940,20
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	50.038.240,21		46.726.909,06
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>15.204.477,19</u>		<u>14.323.418,97</u>
davon für Altersversorgung € 4.967.919,94 (i. Vj. € 4.718.312,60)		65.242.717,40	61.050.328,03
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		27.427.105,05	28.925.910,27
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Konzessionsabgaben	18.665.505,73		17.895.038,17
b) Übrige betriebliche Aufwendungen	<u>37.268.352,33</u>		<u>32.521.537,02</u>
		55.933.858,06	50.416.575,19
8. Erträge aus Beteiligungen		184.593,72	134.253,26
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		88.461,38	91.014,49
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.382.169,69	2.822.202,08
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		72.480,00	72.842,00
12. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		1.821.507,33	1.714.652,80
13. Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		1.772.625,93	38.209,53
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		5.006.072,29	7.682.626,05
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme		2.142.055,66	1.293.755,33
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		6.426.199,11	17.644.330,25
17. Außerordentliche Aufwendungen		149.581,59	-
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
a) Effektive Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.935.928,55		3.016.646,52
b) Latente Steuern	<u>-2.440.172,91</u>		<u>-86.784,40</u>
		-504.244,36	2.929.862,12
19. Sonstige Steuern		1.832.566,29	1.573.314,10
20. Konzernjahresüberschuss		4.948.295,59	13.141.154,03
21. Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn		23.675,48	20.669,74
22. Gewinnvortrag		6.705.730,66	3.235.246,37
23. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen		29.962.342,98	-
24. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-	2.325.000,00
25. Vorabgewinnausschüttung		26.222.342,98	5.050.000,00
26. Konzernbilanzgewinn		15.370.350,77	8.980.730,66

Münster, am 26. August 2013

Stadtwerke Münster GmbH

Dr. Henning Müller-Tengelmann

Dr. Andreas Hoffknecht

Konzernanhang der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, für das Geschäftsjahr 2012

I. Darstellung von Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Konzernbilanz und die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Münster GmbH, Münster - nachfolgend auch kurz Stadtwerke Münster - wurden nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften gegliedert. Unter Berücksichtigung der aus der Art des Betriebs folgenden Besonderheiten wurde die Darstellung der Aktiv- und Passivposten in der Konzernbilanz erweitert (§ 265 Abs. 5 HGB).

Die Sachanlagen wurden um die Posten Verteilungsanlagen (für Energie- und Wasserversorgung) und Fahrzeuge für Personenverkehr ergänzt. Die Darstellung der Vorräte wurde um den Posten Emissionsrechte erweitert.

Für den gesonderten Ausweis der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (§ 42 Abs. 3 GmbHG) wurden entsprechend bezeichnete Posten unter den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen bzw. den Verbindlichkeiten ergänzt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

II. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden neben den Stadtwerken Münster als Muttergesellschaft die folgenden Gesellschaften einbezogen. Die Angaben erfolgen jeweils zum 31.12.2012:

Name/Sitz	Kapitalanteil in %
Als verbundene Unternehmen wurden vollkonsolidiert:	
Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH, Münster	100
Stadtwerke Münster Neue Energie GmbH, Münster	100
Verkehrsservice Gesellschaft Münster mbH, Münster	100
Westfälische Bauindustrie GmbH, Münster	99
Energiepark Detmold GmbH & Co. WP DT KG, Münster	100
Energiepark Detmold Verwaltungs-GmbH, Münster	100
Als Gemeinschaftsunternehmen wurde anteilmäßig einbezogen:	
Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH, Münster	50

Als assoziierte Unternehmen wurden "at equity" einbezogen:

smart OPTIMO GmbH & Co. KG, Osnabrück	48
smart OPTIMO Verwaltungs-GmbH, Osnabrück	50
Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster	28
FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven	35
items GmbH, Münster	32
Niederlands-Duitse Internet Exchange B.V., Enschede, Niederlande	50

Folgende Tochterunternehmen wurden in Ausübung des Einbeziehungswahlrechts nach § 296 Absatz 1 Nr. 3 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

Bürgerwindpark Lönigen GmbH & Co. KG, Lönigen	100
Bürgerwindpark Lönigen Verwaltungs-GmbH, Münster	100

Die Kommanditanteile an der Bürgerwindpark Lönigen GmbH & Co. KG (1,0 Mio. €) wurden von den Stadtwerken Münster mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 19.07.2012 mit Wirkung ab 30.09.2012 erworben. Persönlich haftende Gesellschafterin der Kommanditgesellschaft ist die Bürgerwindpark Lönigen Verwaltungs-GmbH, von den Stadtwerken Münster als alleiniger Gesellschafterin mit Gesellschaftsvertrag vom 20.08.2012 errichtet. Sie ist am Vermögen der Bürgerwindpark Lönigen GmbH & Co. KG nicht beteiligt.

Zweck der Bürgerwindpark Lönigen GmbH & Co. KG ist der Betrieb von 7 im Gebiet der Stadt Lönigen befindlichen Windkraftanlagen mit einer installierten elektrischen Leistung von insgesamt 14 MW. Den Bürgern der Stadt Lönigen ist zugesichert, sich über eine Vorschaltgesellschaft als Kommanditistin bis zu einer Anteilshöhe von 74,9% am Windpark zu beteiligen.

Im Sinne einer stetigen Abgrenzung des Konsolidierungskreises und einer verbesserten Vergleichbarkeit aufeinander folgender Konzernabschlüsse wurde vor diesem Hintergrund für die beiden Tochterunternehmen von dem Einbeziehungswahlrecht gemäß § 296 Absatz 1 Nr. 3 HGB Gebrauch gemacht.

Folgende assoziierte Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bewertet:

Windkraft Nordseeheilbad Borkum GmbH, Borkum	49,9
Lokalradio Münster Betriebsgesellschaft mbH & Co KG, Münster	25

Die Unternehmen wurden gemäß § 311 Abs. 2 HGB nicht "at equity" bewertet, weil deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns - auch zusammengefasst - von untergeordneter Bedeutung ist. Die Beurteilung erfolgte unter Berücksichtigung der jeweiligen Jahresabschlüsse und der nur sehr gering ausgeprägten Konzernverflechtungen.

III. Konsolidierungsmethoden

Die nachfolgende Übersicht gibt die im Rahmen der Kapitalkonsolidierung der Verrechnung von Beteiligungsbuchwert und anteiligem Eigenkapital jeweils zugrunde gelegten Methoden und Verrechnungszeitpunkte wieder.

Übersicht über Methode und Verrechnungszeitpunkt der Kapitalkonsolidierung					
Kurzbezeichnung Einbezogene Gesellschaften	Stichtag erstmalige Einbeziehung	Kapitalkonsolidierung			
		Verrechnungszeitpunkt		Methode	Variante
		Erstmalige Einbeziehung	Erwerb/ Gründung		
Westfälische Bauindustrie	31.12.1997	31.12.1997	-	Erwerbsmethode	Buchwert
Westfälische Fernwärme	31.12.1997	31.12.1997	-	Erwerbsmethode	Buchwert
Flughafen Münster/Osnab.	31.12.1997	31.12.1997	-	Equity-Methode	Buchwert
items bis 2008	31.12.1999	-	21.05.1999	Erwerbsmethode	Buchwert
items ab 2009	-	-	-	Equity-Methode	Buchwert
Energiehandelsgesellschaft	31.12.1999	-	01.10.1998	Equity-Methode	Buchwert
Verkehrsservice Ges.	31.12.2002	-	11.06.2001	Erwerbsmethode	Buchwert
Niederlands-Duitse Internet	31.12.2003	-	25.11.2003	Equity-Methode	Buchwert
SWMS Netzgesellschaft	31.12.2005	-	24.09.2005	Erwerbsmethode	Neubewertung
SWMS Neue Energie	31.12.2007	-	15.11.2007	Erwerbsmethode	Neubewertung
smart OPTIMO KG	31.12.2008	-	23.12.2008	Equity-Methode	Buchwert
smart OPTIMO GmbH	31.12.2008	-	23.12.2008	Equity-Methode	Buchwert
Energiepark DT KG	31.12.2010	-	08.09.2010	Erwerbsmethode	Neubewertung
Energiepark DT GmbH	31.12.2010	-	13.12.2010	Erwerbsmethode	Neubewertung

Forderungen und Verbindlichkeiten, aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen wurden im Rahmen von Schuldenkonsolidierung und Aufwands- und Ertragseliminierung miteinander verrechnet. Der Bilanzvermerk für gewährte Bürgschaften wurde um Bürgschaften zu Gunsten verbundener Unternehmen bereinigt.

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände, die auf Lieferungen oder Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beruhen, wurden um enthaltene Zwischengewinne bereinigt.

Der aus statistischer Wertfortschreibung resultierende negative Vorjahres-Equity-Wert in Höhe von -14 T€ konnte im Berichtsjahr vollständig durch anteilige Jahresüberschüsse kompensiert werden.

IV. Erläuterungen zu Posten von Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Auf Aktiva angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Soweit Ansatzwahlrechte ausgeübt wurden, sind diese bei den Angaben zu Posten der Bilanz erläutert.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten die direkt zurechenbaren Einzelkosten und angemessene Teile der Gemeinkosten. Fremdkapitalzinsen sind nicht in die Herstellungskosten eingegangen. Erhaltene Zuschüsse sind von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt worden. Den planmäßigen Abschreibungen liegen grundsätzlich die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände zugrunde. Zugänge wurden linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von bis zu 150 € wurden als Aufwand gebucht. Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von mehr als 150 € bis zu 1.000 € wurde in den Jahren 2008 und 2009 ein Jahressammelposten angesetzt, der im Jahr der Bildung und den folgenden vier Jahren mit jeweils einem Fünftel abgeschrieben wird.

Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern im Anlagevermögen betragen bei:

immateriellen Vermögensgegenständen	3 - 7 Jahre
Grundstücken (Außenanlagen) und Bauten	0 - 50 Jahre
Verteilungsanlagen	20 - 35 Jahre
sonstigen technischen Anlagen und Maschinen	5 - 22 Jahre
anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 14 Jahre

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wurden mit dem anteiligen Eigenkapital gemäß § 312 HGB angesetzt.

Bei den sonstigen Ausleihungen handelt es sich überwiegend um niedrig verzinsliche Mitarbeiterdarlehen, die zum Nennwert bewertet wurden.

Die übrigen Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich vorgenommener Wertberichtigungen ausgewiesen. Soweit die Gründe für die Wertberichtigungen zum Bilanzstichtag nicht mehr bestanden, ist entsprechend § 253 Abs. 5 HGB zugeschrieben worden.

Aus der Anwachsung gem. § 738 Abs. 1 Satz 1 BGB der Energiepark Wietze GmbH & Co. WP WIE KG ergaben sich außerordentliche Aufwendungen von 0,1 Mio. €.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden unter Berücksichtigung von Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 4 HGB zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag bewertet.

Die den Stadtwerken Münster und der Westfälischen Fernwärmeversorgung unentgeltlich zugeteilten Emissionsrechte nach § 9 TEHG i.V.m. § 8 i.V.m. 7 ZuG sind mit dem Wert von 1 € ausgewiesen. Erworbene Emissionsrechte werden mit dem niedrigeren beizulegenden Wert (Marktwert) zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel wurden zum Nennwert oder - soweit erforderlich - unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter sowie gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden – sofern möglich - mit den entsprechenden Forderungen verrechnet.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren Börsenkursen unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt.

2. Auf Passiva angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die bis einschließlich 2002 empfangenen Ertragszuschüsse (Baukostenzuschüsse Netz) werden auf den Altbestand mit 5% des Ursprungswertes aufgelöst. Im 20. Jahr nach Zugang wird der Abgang unterstellt und der verbliebene Ursprungswert vollständig aufgelöst.

Die Zugänge werden ab dem 01.01.2003 direkt gegen die Positionen des Anlagevermögens verrechnet und wirken sich entsprechend den dort geltenden Nutzungsdauern abschreibungsmindernd aus.

Für Anschlüsse an die der Regulierung nach Energiewirtschaftsrecht unterliegenden Netze der Strom- und Gasversorgung von den Anschlussnehmern an den Netzbetreiber gezahlte Ertragszuschüsse werden als Netzentgeltvorauszahlungen betrachtet und in einen passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt, der über 20 Jahre aufgelöst wird.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach dem versicherungsmathematischen Verfahren der "projected unit credit method" (Methode der laufenden Einmalprämie) ermittelt. Diese Methode geht davon aus, dass in jedem Dienstjahr ein zusätzlicher Teil des endgültigen Leistungsanspruchs erarbeitet wird und bewertet jeden dieser Leistungsbausteine separat, um so die endgültige Verpflichtung aufzubauen. Als Rechnungszins wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung der für Ende Dezember 2012 veröffentlichte Wert der Bundesbank in Höhe von 5,04% verwendet und somit das Wahlrecht zur Abzinsung über eine Laufzeit von 15 Jahren genutzt. Als Rechnungsgrundlage dienten weiterhin die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurde eine Rentendynamik von 1,5 % p. a. in die versicherungsmathematische Berechnungen einbezogen.

Bei der Rückstellung für Deputatverpflichtungen wurden Kostensteigerungen von 2,50% p.a. berücksichtigt sowie Fluktuationen von 2% p.a. bei einem Alter von bis zu 30 Jahren bzw. 1% p.a. bei einem Alter bis zu 40 Jahren.

Der Rückstellung für Altersteilzeit liegt eine Gehaltsdynamik von 2 % p.a. und eine Beitragsbemessungsgrenzendynamik von 2 % p.a. zu Grunde. Als Rechnungszins wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung der für Ende Dezember 2012 veröffentlichte Wert der Bundesbank in Höhe von 5,04% verwendet.

Die Rückstellung zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der Kommunalen Versorgungskasse Westfalen-Lippe (KVW), Münster, resultierenden Verpflichtungen wurde auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens zum Vorjahresstichtag (Rechnungszins 5,14%, Rententrend 1,0%) bewertet. Unter Berücksichtigung der durchschnittlich noch zu leistenden Arbeitszeiten bis zum Eintritt der Verpflichtung wird die Rückstellung anteilig dotiert.

Aufwandsrückstellungen nach § 249 Abs. 2 HGB a.F. in Höhe von Mio. EUR 14,3 wurden gemäß Artikel 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB beibehalten.

Die übrigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Beschaffungsverträgen wurden umsatzmindernd gebucht.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Eine Anpassung der Bilanzierungsmethoden 2013 bzgl. Aktivierung/Aufwand von/bei Leihungsverlegung hat im Berichtsjahr 2012 zu einer Ergebnisverbesserung von 1 Mio. € geführt.

3. Verzicht auf Bewertungsanpassungen bei assoziierten Unternehmen

Die at-equity einbezogene FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH hat in dem von ihr aufgestellten Konzernabschluss teilweise abweichende Bewertungsmethoden angewandt: Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von 150 € bis 1.000 € hat die Gesellschaft einen Sammelposten gebildet, der im Jahr der Bildung und in den folgenden Geschäftsjahren mit einem Fünftel abgeschrieben wird. Aus der erstmaligen Anwendung der BilMoG-Vorschriften auf die Pensionsrückstellungen der Gesellschaft in 2010 resultiert ein Unterschiedsbetrag, den die Gesellschaft in Ausübung des Wahlrechts nach Artikel 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB stattdessen den Pensionsrückstellungen zuführt. Zum 31.12.2012 beträgt die sich hieraus ergebende Unterdeckung der Pensionsrückstellungen 304 T€. Eine Rückstellung für die mittelbare Verpflichtung aus der Unterdeckung von Versorgungsansprüchen der Mitarbeiter gegenüber der KVV (Kommunale Versorgungskassen Westfalen-Lippe) wurde nicht gebildet. Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 202 T€ wurden mit den Aktivwerten einer Rückdeckungsversicherung in gleicher Höhe saldiert.

Für die at-equity einbezogene Nederlands-Duitse Internet Exchange B.V. wurde der nach niederländischem Recht aufgestellte und geprüfte Jahresabschluss unverändert übernommen.

In diesen Fällen wurde auf eine Anpassung der Bewertung im Konzernabschluss in Anwendung des § 312 Abs. 5 HGB verzichtet.

4. Angaben zu Aktivposten der Konzernbilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage zum Konzernanhang gezeigt.

Für den aus der Kapitalkonsolidierung der Energiepark Detmold GmbH & Co. WP DT KG resultierenden aktiven Unterschiedsbetrag in Höhe von 8 T€, weist die Konzernbilanz einen Geschäfts- oder Firmenwert mit einem Restbuchwert von 2 T€ aus. Der Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts wurde eine Nutzungsdauer von vier Jahren zugrunde gelegt.

Die Beteiligung der Stadtwerke Münster an der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, Hamm, wurde im Geschäftsjahr 2010 aufgrund eines Bewertungsgutachtens, das zur Vorbereitung des Verkaufsprozesses erstellt worden war, außerplanmäßig auf 1 € abgeschrieben. Auf die an die Beteiligungsgesellschaft ausgereichten Gesellschafterdarlehen wurde ebenfalls eine außerplanmäßige Abschreibung von 220 T€ vorgenommen. Beide Bewertungen wurden zum 31.12.2012 beibehalten. Die Verträge mit der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG enthalten ein Strombezugsrecht zu mit Indizes fixierten Preisen. Mit dem Strombezugsrecht korrespondiert eine Abnahmeverpflichtung. Der Strombezug wurde über den Prognosezeitraum von drei Jahren zum Bilanzstichtag zu aktuellen Marktpreisen bewertet und die bereits bestehende Rückstellung für den daraus drohenden Verlust fortgeschrieben. Da aufgrund der bevorstehenden Bundestagswahl in 2013 eine Änderung der energiepolitischen Rahmenbedingungen nicht absehbar ist, wurde entsprechend der Dauer der kommenden Legislaturperiode das Jahr 2017 als fünftes Jahr in die Bewertung einbezogen.

Auf die Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH wurde im Berichtsjahr eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 1.753 T€ vorgenommen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung weist die Abschreibung in dem Posten Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen aus.

Die Beteiligung an der WLE (Westfälische Landeseisenbahn GmbH, Lippstadt) wurde im Berichtsjahr außerplanmäßig in Höhe von 72 T€ abgeschrieben.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (46.636 T€, im Vorjahr 43.098 T€) ist auch der abgegrenzte Verbrauch für Energie- und Wasserlieferungen zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten, der mit den aufgelaufenen Abschlagszahlungen saldiert wurde.

Die Forderungen gegen den Gesellschafter (2.881 T€, im Vorjahr 2.934 T€) wurden mit Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter zum Bilanzausweis zusammengefasst, soweit dies von der Art und Laufzeit zulässig war.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (2.411 T€, im Vorjahr 5.515 T€), betreffen im Wesentlichen Lieferungen und Leistungen. Auch hier wurden die Forderungen und Verbindlichkeiten - soweit zulässig - zum Bilanzausweis zusammengefasst.

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen wie im Vorjahr nicht.

Die sonstigen Vermögensgegenstände (16.025 T€, im Vorjahr 24.753 T€) beinhalten im Wesentlichen Überzahlungen von Steuern (5.142 T€) und nicht abziehbare Vorsteuer, insbesondere auf Energielieferungen (T€ 4.813).

5. Angaben zu Passivposten der Konzernbilanz

Das gezeichnete Kapital beträgt zum Vorjahr unverändert 51,2 Mio. €.

Der Kapitalrücklage (73,0 Mio. €) wurden aus Gesellschaftermitteln 22 T€ zugeführt.

Die bis einschließlich 2002 empfangenen Ertragszuschüsse (Baukostenzuschüsse Netz) (16,8 Mio. €) werden auf den Altbestand mit 5 % des Ursprungswertes aufgelöst. Im 20. Jahr nach Zugang wird der Abgang unterstellt und der verbliebene Ursprungswert vollständig aufgelöst. Die Zugänge werden ab dem 01.01.2003 direkt gegen die Positionen des Anlagevermögens verrechnet und wirken sich entsprechend den dort geltenden Nutzungsdauern abschreibungsmindernd aus.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (31.128 T€, im Vorjahr 28.603 T€) umfassen Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen, Rückstellungen für die Verpflichtungen zum Ausgleich der Rentenminderung bei Altersteilzeitvereinbarungen, eine Rückstellung für Deputatverpflichtungen sowie eine Rückstellung zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der KVV (Kommunale Versorgungskassen Westfalen-Lippe) resultierenden Verpflichtungen.

Der zu erwartende Aufwand aus ertragsabhängigen Steuern wurde den Steuerrückstellungen (152 T€, im Vorjahr 993 T€) zugeführt.

Die sonstigen Rückstellungen (90.895 T€, im Vorjahr 93.844 T€) betreffen insbesondere allgemeine Bewertungsrisiken im Netzbereich, unterlassene Aufwendungen für Netzinstandhaltung, bestehende Altersteilzeitverpflichtungen, rechtliche Risiken bei einzelnen Energieprodukten, Mengenrisiken in der Energiebeschaffung, ungewisse Verbindlichkeiten des Verkehrsbetriebs, Entsorgungsverpflichtungen und Ansprüche der Mitarbeiter aus Leistungszulage, Urlaubsrückständen und Gleitzeitguthaben.

Das Genussscheinkapital (2.580 T€) ist zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Gesamtlaufzeit der Genussrechte beträgt 8 Jahre. Die Rückzahlung des Genussscheinkapitals erfolgt zum Laufzeitende.

Die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 137.734 T€ (Vorjahr 56.343 T€) resultiert insbesondere aus dem zur Finanzierung strategischer Projekte aufgenommenen Schuldscheindarlehen in Höhe von 70,0 Mio. €.

Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr zwei Darlehen bei der Sparkasse Münsterland Ost, Münster, in Höhe von nominal 5,3 Mio. € bzw. 3 Mio. € aufgenommen. Beide Darlehen sind grundschuldrechtlich abgesichert. Um dem Zinsrisiko zu begegnen wurden über die Helaba Landesbank Hessen-Thüringen, Frankfurt, Zinsswaps in Höhe der aufgenommenen Darlehen abgeschlossen. Zum 31.12.2012 beträgt der positive Marktwert der beiden Zinsswaps insgesamt 441 T€.

Zur Zinsabsicherung eines variabel verzinslichen Forward-Darlehens der Sparkasse Münsterland Ost, das ab Oktober 2017 in Höhe von 2,6 Mio. € begeben wird, wurde außerdem ein Forwardswap bei der Helaba Landesbank Hessen-Thüringen über 2,6 Mio. € abgeschlossen. Zum 31.12.2012 beträgt der positive Marktwert des Forwardswaps 69 T€.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (34.552 T€, im Vorjahr 49.251 T€) resultieren vornehmlich aus dem Energiebezug, aus dem Ausbau regenerativer Erzeugungskapazitäten, aus Netzbaumaßnahmen und aus Dienstleistungen im Bereich des Zähler- und Messwesens. Der höhere Vorjahresausweis war im Wesentlichen verursacht durch höhere Gasbezugsrechnungen sowie Investitions- und Projektaktivitäten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Überzahlungen und aus Konzessionsabgabe.

Die sonstigen Verbindlichkeiten (8.371 T€, im Vorjahr 8.924 T€) betreffen im Wesentlichen die Umsatzsteuer und Lohnsteuer, Überzahlungen aus der Leistungsabrechnung und erhaltene Sicherheitsleistungen.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten zum Stichtag von Berichtsjahr und Vorjahr sind den Tabellen auf der Folgeseite zu entnehmen.

Restlaufzeitenübersicht der Verbindlichkeiten per 31.12.2012:

Bilanzpositionen	Konzern- bilanz 31.12.2012 in T€	davon mit einer Restlaufzeit			
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	bis 1 Jahr Vorjahr
Genussscheinkapital	2.580	-	613	1.967	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	137.734	7.766	23.204	106.764	6.870
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	75	75	-	-	227
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34.552	33.297	1.195	60	48.666
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	1.192	1.192	-	-	359
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.014	3.014	-	-	2.765
Sonstige Verbindlichkeiten	8.372	8.372	-	-	8.174
	187.519	53.716	25.012	108.791	67.061

Restlaufzeitenübersicht der Verbindlichkeiten per 31.12.2011:

Bilanzpositionen	Konzern- bilanz 31.12.2011 in T€	davon mit einer Restlaufzeit			
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	bis 1 Jahr Vorjahr
Genussscheinkapital	2.580	-	125	2.455	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	56.343	6.870	18.231	31.242	7.319
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	227	227	-	-	52
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leis-	49.251	48.666	461	124	30.673
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesell-	359	359	-	-	814
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.765	2.765	-	-	11.771
Sonstige Verbindlichkeiten	8.924	8.174	750	-	5.660
	120.449	67.061	19.567	33.821	56.289

Durch Grundschulden gesicherte Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 8.207 T€.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen als Netzananschlussbeiträge vorausgezahlte Netzentgelte für das Strom- und Gasnetz in Höhe von 16.745 T€.

Die zum Vorjahresstichtag ausgewiesenen passiven latenten Steuern in Höhe von 2.440 T€ wurden im Berichtsjahr unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erfolgswirksam aufgelöst. Die für Steuerlatenzen ermittelte Gesamtdifferenz weist per 31.12.2012 über alle

Konsolidierungsebenen (HBI, HBII und Konzern) einen Überhang aktiver Latenzen in Höhe von 85.142 T€ aus. Dabei wurde - abweichend zum Vorjahr - der aus den Jahresabschlüssen der einbezogenen Unternehmen resultierende Aktivüberhang nach § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB berücksichtigt.

Die nachfolgende Übersicht gibt die aktiven und passiven Steuerlatenzen in Bezug auf die Konsolidierungsebene und die betroffenen Hauptabschlussposten wieder. Auf die Steuerlatenzen kommt aufgrund des regionalen Schwerpunkts des Konzerns ein konzernweit einheitlicher Ertragsteuersatz in Höhe von 31,9% (im Vorjahr 31,9%) zur Anwendung.

Steuerlatenzen Konzern Stadtwerke Münster per 31.12.2012 in T Euro				
Posten Latenzrechnung	HBI	HBII	Konsolidierung	Konzern
Aktivlatenzen				
Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.887		129	5.016
Finanzanlagen	1.200			1.200
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	451			451
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	26.564			26.564
Sonstige Rückstellungen	59.735			59.735
Summe Aktivlatenzen	92.837		129	92.966
Passivlatenzen				
Sonderposten mit Rücklageanteil	-286	-306		-592
Sachanlagen	-8	-7.224		-7.232
Summe Passivlatenzen	-294	-7.530		-7.824
Aktiv-/Passivüberhang Steuerlatenzen	92.543	-7.530	129	85.142

6. Angaben zu Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse - ohne Strom- und Erdgassteuer - (474.782 T€, im Vorjahr 430.709 T€) entfallen im Wesentlichen auf den Versorgungsbereich (435.665 T€) und den Verkehrsbereich incl. Parkraumbewirtschaftung (36.543 T€). Der Anstieg im Versorgungsbereich ist preis- bzw. mengenbedingt verursacht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (28.521 T€, im Vorjahr 40.518 T€) resultieren im Wesentlichen aus periodenfremden Erträgen (12.286 T€), Mieten (4.921 T€), Kostenerstattungen von Beteiligungsgesellschaften und Kooperationen (2.988 T€) sowie Entgelten für die Vergärung von Bioabfällen (2.571 T€). Den periodenfremden Erträgen liegen Rückstellungsaufhebungen (7.274 T€) und nachträgliche Kreditorengutschriften zugrunde (5.012 T€).

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren (278.611 T€, im Vorjahr 247.694 T€) sind, wie im Vorjahr, im Wesentlichen geprägt durch Bezugsaufwendungen für Energie- und Wasserlieferungen (191.251 T€) und EEG-Zahlungen an Übertragungsnetzbetreiber (34.711 T€).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (68.627 T€, im Vorjahr 64.084 T€) betreffen insbesondere die an Übertragungsnetzbetreiber und andere fremde Netzbetreiber zu entrichtenden Netznutzungsentgelte (22.054 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (55.934 T€, im Vorjahr 50.417 T€) enthalten hauptsächlich die Konzessionsabgaben (18.666 T€).

Der Zinsaufwand des Berichtsjahres (5.006 T€, im Vorjahr 7.683 T€) setzt sich im Wesentlichen aus den Zinsen für die Fremddarlehen (T€ 2.563; Vorjahr T€ 2.250) sowie aus den

Zinsen für die Aufzinsung langfristiger Personalrückstellungen (1.949 T€; Vorjahr 1.911 T€) zusammen. Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung verteilen sich im Wesentlichen auf die Pensionsrückstellungen für Direktzusagen (T€ 135; Vorjahr T€ 147 T€), mittelbare Pensionsverpflichtungen aus der Unterdeckung der Kommunalen Versorgungskasse Westfalen-Lippe (KVV) (T€ 1.025; Vorjahr T€ 937) und Deputatzusagen (T€ 258; Vorjahr T€ 252). Auf die Rückstellung für Altersteilzeit entfällt eine Aufzinsung in Höhe von 500 T€ (Vorjahr 542 T€).

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme (2.142 T€) betreffen anteilige Aufwendungen aus der Errichtungsphase des Gemeinschaftskraftwerks Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, Hamm, die die Stadtwerke Münster als Kommanditistin zu tragen hatte.

Aus der Anwachsung gem. § 738 Abs. 1 Satz 1 BGB der Energiepark Wietze GmbH & CO. WP WIE KG ergaben sich außerordentliche Aufwendungen von 0,1 Mio. €.

V. Angaben zum Jahresergebnis

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012 weist einen Konzernjahresüberschuss von 4.948 T€ (im Vorjahr 13.141 T€) aus. Hiervon entfallen 24 T€ (im Vorjahr 21 T€) auf den Minderheitenanteil. Bei einem Gewinnvortrag in Höhe von 6.706 T€ (im Vorjahr 3.235 T€), einer Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 29.962 T€ (im Vorjahr Einstellung in andere Gewinnrücklagen 2.325 T€) und einer Vorabgewinnausschüttung in Höhe von 26.222 T€ (im Vorjahr 5.050 T€) ergibt sich ein Konzernbilanzgewinn von 15.370 T€ (im Vorjahr 8.981 T€).

VI. Haftungsverhältnisse

Der Bilanzvermerk betrifft sechzehn Bürgschaften zugunsten der FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven, in Höhe von insgesamt 21.030 T€, zwei Bürgschaften in Höhe von insgesamt 24.984 T€ sowie eine Patronatserklärung in Höhe von 2.000 T€ zugunsten der Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster. Der Bilanzvermerk berücksichtigt in der Höhe die Bürgschaftsvaluta per 31.12.2012. Eine Inanspruchnahme aus den Bürgschaften wird aufgrund der jeweiligen gesellschaftsbezogenen Risikoeinschätzung nicht erwartet.

Bei der Energiehandelsgesellschaft West mbH besteht aufgrund der bestehenden Verträge zum Energiehandelsgeschäft mit den Gesellschaftern nur ein begrenztes Bürgschaftsrisiko aus dem Handelsgeschäft. Die FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH wird zudem aufgrund eines Gesellschafterbeschlusses in den kommenden fünf Jahren planmäßig durch Erhöhung des Stammkapitals in ihrer Liquidität und Refinanzierungskraft gestärkt.

VII. Ergänzende Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Bestellverpflichtungen im Investitionsbereich beliefen sich zum 31.12.2012 auf 3.500 T€. Aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen mit einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren resultieren jährliche Verpflichtungen von 1.660 T€. Aus mit der smart OPTIMO GmbH & Co. KG, Osnabrück, geschlossenen Dienstleistungsverträgen zur Durchführung von Messstellen-

betrieb und Messdienstleistungen ergibt sich für das Jahr 2013 eine Zahlungsverpflichtung in Höhe von 8.380 T€.

Die Gesellschafter des Beteiligungsunternehmens FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven, haben für die Jahre 2013 - 2017 jeweils eine Kapitalerhöhung von 5,3 Mio. € beschlossen. Für die Stadtwerke Münster entsteht für die Jahre 2013 – 2017 eine jährliche Belastung von 1,9 Mio. € (insgesamt 9,5 Mio. €), die in dem bestehenden mittelfristigen Wirtschaftsplan berücksichtigt ist.

Aus der Beteiligung an der GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Essen, können sich durch die Investitionen in Projekte zur regenerativen Energieerzeugung finanzielle Verpflichtungen bis zu einer Höchstgrenze von 9.800 T€ ergeben. Die Höhe der möglichen finanziellen Verpflichtungen ist von den jeweils erworbenen Projekten abhängig und beträgt zum 31.12.2012 3.544 T€.

Zur Absicherung von Lieferverpflichtungen aus bestehenden Verträgen mit Sondervertrags- und Tarifkunden des Versorgungsbereichs sind in verantwortungsvoller unternehmerischer Risikovorsorge in die Zukunft gerichtete Verträge über den Bezug von Energie und Wasser geschlossen worden.

2. Gesamtbezüge von Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betrugen im Berichtsjahr 443 T€. Hiervon entfielen auf Herrn Dr. Henning Müller-Tengelmann (kaufmännischer Geschäftsführer) 232 T€ und auf Herrn Dr. Andreas Hoffknecht (technischer Geschäftsführer) 211 T€.

Für die frühere Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen wurden im Berichtsjahr 134 T€ an Pensionen aufgewendet. Für sie bestehen per 31.12.2012 Pensionsrückstellungen in Höhe von 2.559 T€.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betrugen im Berichtsjahr 2.145 €.

Arbeitnehmer können nach den in einer Betriebsvereinbarung festgelegten Kriterien Darlehen erhalten. Arbeitnehmervertreter haben vor oder während ihrer Tätigkeit als Mitglieder des Aufsichtsrats aufgrund dieser Betriebsvereinbarung Darlehen erhalten; deren Wert betrug zum 31.12.2012 32.753 € bei Zinssätzen von 0,5% bis 2,5%. Von den bestehenden Darlehen wurden 4.950 € getilgt. Lohn- und Gehaltsvorschüsse wurden nicht gewährt.

3. Belegschaft

Im Geschäftsjahr 2012 wurden durchschnittlich 1.284 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 1.173). Zusätzlich entfallen auf die anteilmäßig konsolidierte Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH unverändert zum Vorjahr 3 Arbeitnehmer.

Die Gesellschaft ist Mitglied der Kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe (KVV). Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Gesellschaft hat sich bei Begründung der Mitgliedschaft verpflichtet, alle Arbeitnehmer zu versichern, die nach dem Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer kommunaler Verwaltungen und Betriebe (Vers. TV-G) zu versichern sind. Der derzeitige Umlagesatz beträgt 4,5% plus 3,0% Sanierungsgeld und wird von der Gesellschaft allein getragen. Die Summe der versicherungspflichtigen Löhne und Gehälter für das Jahr 2012 beträgt 41.500 T€ (Vorjahr 39.600 T€). Zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der KVV folgenden Verpflichtungen von 52,8 Mio. € hat die Gesellschaft eine Rückstellung in Höhe von 22,8 Mio. € gebildet.

4. Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2012 berechnete Gesamthonorar beträgt 191 T€. Auf die Abschlussprüfungsleistungen entfallen davon 130 T€, auf andere Bestätigungsleistungen 25 T€, auf Steuerberatungsleistungen 21 T€ (davon entfallen 18 T€ auf das Vorjahr betreffende Steuerberatungsleistungen) und auf sonstige Leistungen 16 T€.

5. Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind

Im Geschäftsjahr 2012 wurden weiterhin keine Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen abgeschlossen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

6. Ergänzende Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Gesamtbetrag der Zinszahlungen beläuft sich im Berichtsjahr auf 3.508 T€ (Vorjahr 5.772 T€). Für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurden im selben Zeitraum 5.551 T€ gezahlt (Vorjahr 12.534 T€). An Minderheitsgesellschafter wurden im Berichtszeitraum 41 T€ ausgeschüttet (im Vorjahr 11 T€).

Zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungsvorgänge, insbesondere aus der Anwachsung des Gesellschaftsvermögens der Energiepark Wietze GmbH & Co. WP WIE KG, wurden eliminiert.

7. Auf Gemeinschaftsunternehmen entfallende Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge

Auf das Gemeinschaftsunternehmen Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH, Münster, entfallen kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von 1,4 Mio. € (Vorjahr 1,5 Mio. €), langfristige Vermögenswerte in Höhe von 0,7 Mio. € (Vorjahr 0,6 Mio. €) und kurzfristige Schulden in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €). Von den Aufwendungen und Erträgen im Konzern entfallen auf das Gemeinschaftsunternehmen im Wesentlichen Umsatzerlöse in Höhe von 4,2 Mio. € (Vorjahr 3,8 Mio. €), Materialaufwand in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €), Personalaufwand in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €) und Abschreibungen in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €).

Münster, am 26. August 2013

Stadtwerke Münster GmbH

Dr. Henning Müller-Tengelmann
(kaufmännischer Geschäftsführer)

Dr. Andreas Hoffknecht
(technischer Geschäftsführer)

Entwicklung des Anlagevermögens - Anlage zum Anhang

Wertentwicklung Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten										Abschreibungen / Wertberichtigungen										Buchwerte	
	Vor Abrechnung von Zuschüssen					Erhaltene Zuschüsse					Umbuchungen					Zuschreibungen					Stand 31.12.2012 T€	Stand 31.12.2011 T€
	Stand 01.01.2012 T€	Zugänge 2012 T€	Abgänge 2012 T€	Stand 31.12.2012 T€	Stand 01.01.2012 T€	Zugänge 2012 T€	Abgänge 2012 T€	Stand 31.12.2012 T€	Stand 01.01.2012 T€	Zugänge 2012 T€	Abgänge 2012 T€	Umbuchungen 2012 T€	Zugänge 2012 T€	Abgänge 2012 T€	Umbuchungen 2012 T€	Zuschreibungen 2012 T€	Zugänge 2012 T€	Abgänge 2012 T€	Umbuchungen 2012 T€	Zugänge 2012 T€	Abgänge 2012 T€	Umbuchungen 2012 T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																						
1. entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	21.863	651	140	22.645	2.856	-	-	2.856	16.830	6A	741	7	-	-	-	-	17.564	2.225	2.177			
2. Geschäfts- oder Firmenwert	8	-	-	8	-	-	-	-	4	6A	2	-	-	-	-	-	6	2	4			
	21.871	651	140	22.653	2.856	-	-	2.856	16.834	6A	743	7	-	-	-	-	17.570	2.227	2.181			
II. Sachanlagen																						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	245.054	8.950	348	253.495	10.237	2.602	-	12.839	126.171	6A	5.952	274	-	-	-	-	131.720	108.936	108.646			
2. Verteilungsanlagen	599.069	10.147	5.288	609.754	46.941	3.061	4.449	48.617	475.232	6A	8.064	824	-	-	-	-	482.472	78.665	76.896			
3. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	200.254	15.424	458	202.126	15.176	382	13.355	2.203	122.832	6A	8.694	372	129	-	-	-	131.283	68.640	62.246			
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	39.560	3.817	13	34.789	18.082	1.615	6.806	12.891	15.143	6A	1.437	1.795	-	-	-	-	14.785	7.113	6.335			
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	70.088	2.247	4.147	68.470	3.866	209	3.184	891	56.712	6A	2.538	927	-	-	-	-	58.313	9.266	9.510			
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.765	12.029	6	18.230	3.064	-	-	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	18.230	9.701			
	1.186.790	52.614	32.400	1.186.864	97.366	7.869	27.794	77.441	796.090	6A	26.685	4.192	0	10	818.573	290.850	273.334					
III. Finanzanlagen																						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	-	9.415	-	9.415	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9.415	-			
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	24.217	1.753	6	25.964	-	-	-	-	12.633	E	1.940	-	-	-	-	-	12.751	13.213	11.584			
3. Sonstige Beteiligungen	5.325	1.831	38	7.118	-	-	-	-	3.259	6A	72	-	-	-	-	-	3.331	3.787	2.066			
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	31.962	6.866	390	38.238	-	-	-	-	220	-	-	-	-	-	-	-	220	38.018	31.742			
5. Sonstige Ausleihungen	2.041	166	275	1.932	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.932	2.041			
	63.545	19.831	709	82.667	-	-	-	-	16.112	6A	72	-	-	-	-	-	16.302	66.365	47.433			
Gesamt	1.252.206	73.096	33.118	1.292.184	100.222	7.869	27.794	80.297	829.036	6A	27.428	4.199	0	10	852.445	359.442	322.948					

Erläuterung der Abkürzungen:
pA = planmäßige Abschreibungen
6A = außerplanmäßige Abschreibungen
E = Equity-Fortschreibung

Konzern-Eigenkapitalspiegel der Stadtwerke Münster GmbH für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 (01.01. - 31.12.)

Posten	Mutterunternehmen			Minderheitengesellschafter			Konzern
	Gezeichnetes Kapital €	Kapital- rücklage €	erwirtschaftetes Konzern Eigenkapital €	Kumuliertes übriges Konzernergebnis	Eigenkapital €	Minderheiten- kapital €	Konzern Eigenkapital €
Entwicklung							
Stand 31. Dezember 2010	51.200.000,00	72.972.795,42	45.748.497,90	10.615.814,10	180.537.107,42	303.553,99	180.858.569,69
Konzern- Jahresüberschuss 2011			13.120.484,29	-	13.120.484,29	20.669,74	13.141.154,03
Übriges Konzernergebnis 2011	-	-	-	3.780.384,80	3.780.384,80	-	3.780.384,80
Konzern- gesamtergebnis 2011	-	-	13.120.484,29	3.780.384,80	16.900.869,09	20.669,74	16.921.538,83
Einstellungen 2011	-	21.852,60	-	-	21.852,60	-	21.852,60
Entnahmen 2011	-	-	-	-	-	-	-
Ausschüttung 2011	-	-	-6.500.000,00	-	-6.500.000,00	-11.250,00	-6.511.250,00
Stand 31. Dezember 2011	51.200.000,00	72.994.648,02	52.368.982,19	14.396.198,90	190.959.829,11	312.973,73	191.290.711,12
Konzern- Jahresüberschuss 2012			4.924.620,11	-	4.924.620,11	23.675,48	4.948.295,59
Übriges Konzernergebnis 2012	-	-	-	-	-	-	-
Konzern- gesamtergebnis 2012	-	-	4.924.620,11	-	4.924.620,11	23.675,48	4.948.295,59
Einstellungen 2012	-	21.744,00	-	-	21.744,00	-	21.744,00
Entnahmen 2012	-	-	-	-	-	-	-
Ausschüttung 2012	-	-	-28.497.342,98	-	-28.497.342,98	-40.730,00	-28.538.072,98
Stand 31. Dezember 2012	51.200.000,00	73.016.392,02	28.796.259,32	14.396.198,90	167.408.850,24	295.919,21	167.722.677,73

Münster, am 26.08.2013

Stadtwerke Münster GmbH

Dr. Henning Müller-Tengelmann

Dr. Andreas Hoffknecht

**Konzern-Kapitalflussrechnung der Stadtwerke Münster GmbH
für das Geschäftsjahr 2012 (01.01. - 31.12.)**

	2012	2011	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss	4.948	13.141	-8.193
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	29.440	29.644	-204
Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	-1.832	-1.732	-100
Abnahme der Rückstellungen	-1.270	-33.733	32.463
Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen	-3.468	-3.728	260
Aufwendungen aus der Anwachsung der Energiepark Wietze GmbH & Co. WP WIE KG, Bremerhaven	150	-	150
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-360	-449	89
Abnahme (im Vorjahr Zunahme) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	6.383	-3.829	10.212
Abnahme (im Vorjahr Zunahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-16.729	9.771	-26.500
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	17.262	9.085	8.177
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	776	586	190
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-43.424	-31.155	-12.269
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-651	-699	48
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	709	674	35
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-19.831	-5.378	-14.453
Einzahlungen aus Zuschüssen	5.267	4.730	537
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-57.154	-31.242	-25.912
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	22	22	0
Einzahlungen aus der Begebung von Genussrechten und der Aufnahme von Krediten	81.806	4.633	77.173
Auszahlung an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-28.538	-6.511	-22.027
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-5.512	-7.022	1.510
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	47.778	-8.878	56.656
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	7.886	-31.035	38.921
Zugang von Zahlungsmitteln aus Anwachsung der Energiepark Wietze GmbH & Co. WP WIE KG, Bremerhaven	25	-	25
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	70.071	101.106	-31.035
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	77.982	70.071	7.911

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus den Kassenbeständen, den Guthaben bei Kreditinstituten und den kurzfristigen Wertpapieren des Umlaufvermögens zusammen. Die sonstigen Wertpapiere beinhalten kurzfristig veräußerbare Inhaberschuldverschreibungen. 385 T€ des Finanzmittelfonds entfallen auf die quotale einbezogene Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH (Vorjahr 509 T€).

Münster, am 26.08.2013

Stadtwerke Münster GmbH

Dr. Henning Müller-Tengelmann

Dr. Andreas Hoffknecht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäftstätigkeit und Unternehmensstruktur

Die Stadtwerke Münster sind als 100-prozentige Tochter der Stadt Münster das Unternehmen zur Versorgung der Bürger mit Energie und Wasser, für den öffentlichen Personennahverkehr und für weitere kommunale Dienstleistungen für die Bürger und Kunden in Münster und der Region.

Die unternehmerische Tätigkeit der Stadtwerke gliedert sich in die fünf Geschäftsfelder Energie- und Wasservertrieb, Versorgungsnetze, Erzeugung, Verkehr und Straßenbeleuchtung.

Unternehmensstrategie

Die Strategie 2020 mit den drei Säulen:

- Die Stadtwerke Münster sind der umfassende Infrastrukturdienstleister in der Region Münsterland.
- Unseren Kunden bieten wir innovative kommunale Mehrwertdienste, mit denen wir uns vom Wettbewerb deutlich abgrenzen.
- Die Stadtwerke Münster werden eine nachhaltige CO₂-Senkung sowie einen massiven Ausbau erneuerbarer Energien in und außerhalb von Münster vorantreiben.

wurde auch im Geschäftsjahr 2012 konsequent und engagiert vorangebracht. Maßnahmen und Projekte für die drei Strategiefelder wurden identifiziert und in einen langfristigen Geschäftsplan überführt. Die damit verbundenen Innovations- und Entwicklungsansätze ermöglichen es den Stadtwerken Münster, den massiven negativen Auswirkungen der Energiepolitik auf die Preisentwicklung bei der Stromerzeugung, die auch unsere hocheffiziente und damit umweltschonende GuD-Anlage treffen, gegenzusteuern und ein mittelfristig zufriedenstellendes Ergebnisniveau zu sichern.

Projekte der regenerativen Energieerzeugung konnten bereits realisiert werden - u.a. vor Ort in Münster. Sie erzeugen umweltfreundliche Energie für Münster und tragen zum weiterhin positiven Unternehmensergebnis bei.

Der Erfolg beim Vertrieb unserer Produkte in der Region Münsterland konnte weiter ausgebaut werden. Bis Ende August 2013 haben sich fast 9.300 Privatkunden für die Stadtwerke Münster als ihren Stromlieferanten entschieden. Am Wettbewerb um Konzessionen für Strom- und Gasnetze in der Region haben die Stadtwerke Münster sich in zwei Fällen beteiligt und konnten sich, wenn auch ohne Zuschlag, jeweils auf vorderen Plätzen positionieren. Auf Grundlage dieser positiven Erfahrungen werden sich die Stadtwerke Münster an weiteren Verfahren beteiligen.

Mit dem völlig neu entwickelten eTicket für unsere Kunden im öffentlichen Personennahverkehr konnte im Rahmen des PlusCard-Projektes ein wichtiger Schritt zur Schaffung kommunalen Mehrwerts für unsere Kunden erreicht werden. Mit dem 90 Minuten Ticket konnte zum 1. März 2013 das erste Produkt aus der "Familie" der elektronischen Bustickets eingeführt werden. Bis Ende August 2013 konnte die elektronische PlusCard mit 90 Minuten Ticket bereits über 10.600-mal verkauft werden.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Finanzkrise einzelner Staaten im Euro-Wirtschafts- und Währungsraum hat zwar die Diskussion im Geschäftsjahr 2012 geprägt, aber zumindest in der Bundesrepublik Deutschland die wirtschaftliche Entwicklung trotz der damit verbundenen Unsicherheiten nicht entscheidend eintrüben können. Insbesondere der Arbeitsmarkt hat sich als sehr robust gezeigt. Sowohl die Binnenkonjunktur als auch die Exportwirtschaft waren stabil.

Das Vertriebs- und Versorgungsgebiet der Stadtwerke Münster ist allerdings stark vom Handels- und Dienstleistungssektor sowie von Privatkunden geprägt. Die konjunkturelle Entwicklung wirkt sich daher grundsätzlich nur in begrenztem Maße auf die Geschäftsentwicklung aus. Lediglich der Absatz an unsere Industriekunden zeigt eine stärkere Abhängigkeit von der Konjunkturerwicklung.

Erläuterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Investitionen in das Anlagevermögen des Konzerns lagen mit 73,1 Mio. € auf einem hohen Niveau. Sie dienten dem Ausbau eigener Erzeugungskapazitäten insbesondere mit regenerativen Energien und daneben im Wesentlichen dem Ausbau und der Verdichtung der Energie- und Wassernetze.

Das Umlaufvermögen blieb mit 152,9 Mio. € nahezu konstant. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände minderten sich um 7,6 Mio. € (10 %) auf 68,7 Mio. €. Die sonstigen Wertpapiere wurden weiter von 30,0 Mio. € auf 6,0 Mio. € zurückgeführt, um Liquidität für Strategie-Projekte zu generieren. Der Anstieg der liquiden Mittel von 40,1 Mio. € auf 72,0 Mio. € ist im Wesentlichen auf die Wertpapierverkäufe sowie den Zufluss aus dem im Geschäftsjahr aufgenommenen Schuldscheindarlehen in Höhe von 70,0 Mio. € zurückzuführen.

Das gezeichnete Kapital zeigte sich mit 51,2 Mio. € unverändert, die Kapitalrücklage ist mit 73,0 Mio. € nahezu konstant geblieben. Die anderen Gewinnrücklagen gingen um die Entnahmen zur Deckung der mit der Stadt Münster vereinbarten Sonderausschüttung sowie der aus der Beteiligung an der FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven, übernommenen Ergebnisbelastung um 30,0 Mio. € auf 27,8 Mio. € zurück.

Die Rückstellungen von 122,2 Mio. € (im Vorjahr 123,4 Mio. €) decken kurz- und langfristige Risiken.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen vor allem durch die Aufnahme eines Schuldscheindarlehens von 70,0 Mio. € sowie zwei weitere grundpfandrechtlich gesicherte Kredite um 81,4 Mio. € auf 137,7 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen konnten von 49,3 Mio. € auf 34,6 Mio. € zurückgeführt werden.

Die Umsatzerlöse (474,8 Mio. €, im Vorjahr 430,7 Mio. €) stiegen preis- und mengenbedingt um 44,1 Mio. € (10,2 %).

Der Materialaufwand des Berichtsjahres stieg ebenfalls preis- und mengenbedingt auf 347,2 Mio. € (Vorjahr 311,8 Mio. €). Er ist im Wesentlichen durch Energie- und Wasserbezug gekennzeichnet.

Der Personalbestand im Konzern hat sich mit 1.284 Mitarbeitern (Vorjahr 1.173 Mitarbeiter) um 9,5 % erhöht. Zusätzlich entfallen auf die anteilmäßig konsolidierte Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH unverändert zum Vorjahr 3 Arbeitnehmer. Demgegenüber stieg der Personalaufwand im Konzern tarifbedingt nur um 4,2 Mio. € (6,9 %) auf 65,2 Mio. €.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sanken im Berichtsjahr auf 27,4 Mio. € (im Vorjahr 28,9 Mio. €). Die Entwicklung der Abschreibungen spiegelt den Investitionsverlauf über die Nutzdauer der aktivierten Anlagen.

Das Finanzergebnis ging leicht von -4,3 Mio. € auf -4,5 Mio. € zurück, wesentlich bedingt durch den rückläufigen Zinsaufwand, dem höhere Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und aus Verlustübernahme gegenüber standen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012 weist mit 6,4 Mio. € ein um 11,2 Mio. € wiederum deutlich gesunkenes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit aus. Damit haben sich im Wesentlichen die Ergebnisbelastungen ausgewirkt, die im operativen Geschäft aus der schlechten wirtschaftlichen Situation der konventionellen Energieerzeugung infolge der Energiewende akzeptiert werden mussten. Die Risikovorsorge für die Beteiligung Steinkohlekraftwerk Hamm (Black Gekko) und den damit verbundenen Strombezug wurde fortgeschrieben. Bei der Finanzbeteiligung FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH war eine Ergebnisbelastung von 1,8 Mio. € zu realisieren.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich nach Verrechnung der latenten Steuern auf -0,5 Mio. € (im Vorjahr 2,9 Mio. €). Der höhere Vorjahresausweis war hauptsächlich durch Steuernachforderungen bedingt.

Der Konzernjahresüberschuss sank um 8,2 Mio. € auf 4,9 Mio. € (Vorjahr 13,1 Mio. €).

Die Entwicklung der Liquidität des Konzerns ist in der als Anlage beigefügten Kapitalflussrechnung dargestellt. Die Fähigkeit des Konzerns, seine Zahlungsverpflichtung zu erfüllen, war jederzeit gegeben. Die Eigenkapitalquote sank aufgrund des geringeren Eigenkapitals und der um 36,3 Mio. € (7,6 %) gestiegenen Bilanzsumme um 7,4 %-Punkte auf 32,7 %. Der Anlagendeckungsgrad (Anteil des durch Eigenkapital finanzierten Anlagevermögens) ist von 59,2 % im Vorjahr auf 46,7 % im Berichtsjahr zurückgegangen. Die gegenläufigen Entwicklungen des investitionsbedingt um 36,5 Mio. € gestiegenen Anlagevermögens und des um 23,6 Mio. € gesunkenen Eigenkapitals führten zu diesem deutlichen Rückgang.

Der Cashflow aus laufender Tätigkeit ist um 8,2 Mio. € auf 17,3 Mio. € gestiegen. Die Änderungen zum Vorjahr sind wesentlich bedingt durch die Veränderung der Rückstellungen sowie die Entwicklung der Forderungen sowie anderer Aktiva, soweit diese nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist um 25,9 Mio. € auf 57,2 Mio. € gestiegen, wesentlich bedingt durch höhere Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (+12,3 Mio. €) und höhere Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen (+14,5 Mio. €).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit hat sich um 56,7 Mio. € auf 47,8 Mio. € erhöht. Wesentlich dafür waren Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Finanzierung der Unternehmensstrategie.

Zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungsvorgänge, insbesondere aus der Anwachsung des Gesellschaftsvermögens der Energiepark Wietze GmbH & Co. WP WIE KG, wurden eliminiert.

Der Finanzmittelfonds ist zum Ende des Geschäftsjahres 2012 um 7,9 Mio. € auf nunmehr 78,0 Mio. € (im Vorjahr 70,1 Mio. €) gestiegen.

Die Vermögens- und Finanzlage bildet weiterhin eine valide wirtschaftliche Basis für die weitere Strategie- und Geschäftsentwicklung.

Nachtragsbericht

Am 16./21. Mai 2013 wurden die Konzessionsverträge Strom und Gas zwischen der Stadt Münster und den Stadtwerken Münster unterschrieben. Sie haben eine Laufzeit bis zum 16. Oktober 2034.

Weitere Ereignisse von besonderer Bedeutung sind nach Ende des Geschäftsjahres 2012 bis heute nicht eingetreten.

Chancen und Risiken

Risikomanagement

Auf Grundlage des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und der damit verbundenen Änderungen des Aktiengesetzes werden nach dem bei den Stadtwerken Münster eingesetzten Risikomanagementsystem bestehende und potenzielle Risiken beurteilt und bewertet. Sämtliche den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Entwicklungen sollen frühzeitig erkannt werden, um rechtzeitig notwendige Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Bestandteil des Systems sind regelmäßige und koordinierte Informationsflüsse zwischen den Unternehmensbereichen und der Geschäftsführung. Die operativen Beteiligungsgesellschaften sind in dieses Informations- und Kontrollsystem eingebunden.

Darstellung wesentlicher Einzelrisiken

Die aktuelle Risikoanalyse bewertet sowohl die für das laufende Geschäftsjahr 2013 benannten Risiken als auch die weiteren, mittelfristig erkennbaren Risiken. Schwerpunkte in der vorliegenden Risikobeurteilung waren zudem die Risiken, die sich aus den differenzierten Preisentwicklungen auf den internationalen Energiemärkten und deren Folgen für die Beschaffungs- und Verkaufspreise und -mengen der Stadtwerke Münster ergeben können.

Diese Risiken werden in den regelmäßigen Sitzungen des Risikokomitees diskutiert, bewertet und Handlungsoptionen festgelegt. Darüber hinaus verbleibende Risiken werden im Rahmen angemessener Rückstellungen bewertet, sodass die zu erwartende Ergebnisbelastung zukünftiger Perioden antizipiert wird.

Dieses gilt auch für die Risiken der konventionellen Stromerzeugung aufgrund der Preisentwicklung auf dem Strommarkt, die sowohl die gasbasierte Erzeugung in der GuD-Anlage am Standort Hafen als auch die steinkohlebasierte Erzeugung in dem Steinkohlekraftwerk Hamm betreffen.

Des Weiteren könnte sich ein steuerliches Risiko im Beteiligungsbereich ergeben.

Gesamtrisiko

Die Risiken wurden sowohl einzeln als auch kumulativ bewertet und werden nicht als bestands- oder entwicklungsgefährdend eingeschätzt.

Chancen

Die Chancen, die die Stadtwerke Münster in ihren Tätigkeitsfeldern sehen und in den nächsten Jahren umsetzen wollen, werden ausführlicher im folgenden Prognosebericht dargestellt.

Prognose 2013

Das Jahr 2013 steht weiterhin im Zeichen der Strategie 2020. Neben der nachhaltigen und qualitätsorientierten Investitionspolitik für die bestehenden Assets der Stadtwerke Münster, insbesondere in den Bereichen Netze und öffentlicher Personennahverkehr, wird auch das kommende Jahr von Projekten in den Bereichen regenerative Energieerzeugung, Schaffung kommunaler Mehrwerte für die Kunden in Münster und Fortführung der Regionalisierungsstrategie geprägt sein.

Die augenblicklich schwierige Ertragslage im Bereich der konventionellen Energieerzeugung gibt aber in mehrfacher Hinsicht Anlass, die Umsetzung der damit verbundenen Strategie sowohl zeitlich als auch inhaltlich flexibel zu gestalten. Deshalb werden die Stadtwerke Münster zunächst ihre Planungen zur Errichtung einer dritten Gasturbine in ihrem GuD-Kraftwerk zurückstellen. Stattdessen sind für die kommenden Jahre an dezentralen Standorten im Stadtgebiet von Münster bis zu vier große Blockheizkraftwerke vorgesehen, die sich flexibler einsetzen lassen und zudem technische und wirtschaftliche Vorteile in der Auslastung des Fernwärmenetzes bieten. Mit dieser dezentralen Lösung lässt sich eine vergleichbare atomstromfreie und umweltfreundliche Erzeugungsleistung erreichen wie mit dem ursprünglich geplanten Ausbau der GuD-Anlage. Die finale Bauentscheidung wird in Abhängigkeit von der abschließend noch zu prüfenden Wirtschaftlichkeit im Laufe des Jahres 2013 getroffen.

Das Jahresergebnis wird für 2013 mit 3,4 Mio. € erwartet. Die Folgejahre werden nach der aktuellen Mittelfristplanung ebenfalls auf diesem Niveau liegen. Die Ergebnisse der Strategie 2020 ermöglichen diese stabile Entwicklung, die gegenläufig von dem weiter intensiven Wettbewerb im Energievertrieb und den deutlichen Belastungen aus der konventionellen Stromerzeugung geprägt wird.

Prognose 2014

Aufgrund ihrer ausgewogenen Kundenstruktur zwischen Privat- und Gewerbekunden bei einem gleichzeitig hohen Dienstleistungsanteil in den Geschäftskundensegmenten üben konjunkturelle Schwankungen nur in begrenztem Umfang unmittelbar Einfluss auf die Umsatzentwicklung der Stadtwerke Münster aus.

Umsatzwachstum erwarten die Stadtwerke Münster in 2014 hingegen aus der Rück- und Neuakquisition insbesondere in den Geschäftskundensegmenten des Energievertriebs, durch eine Weiterführung der Ausbaustrategie in der Fernwärmeversorgung sowie durch die weitere Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Personennahverkehrs mit dem elektronischen Ticket der PlusCard als Erfolgstreiber.

Die strategische Ausrichtung mit der Perspektive bis 2020 wird grundsätzlich auch in 2014 weiterverfolgt werden. In Abhängigkeit der energiepolitischen Entwicklung in Deutschland, insbesondere nach der Bundestagswahl im September, werden sich möglicherweise Anpassungsnotwendigkeiten für das Investitionsprogramm im Erzeugungsbereich ergeben. Das Ziel einer ressourcenschonenden und umweltfreundlichen Erzeugungsstruktur mit einem hohen regenerativen Anteil wird für die Stadtwerke Münster aber damit nicht infrage gestellt werden.

Die Stadtwerke Münster haben ihre Strategie für 2020 ganz gezielt auf mehrere Säulen gestützt, ohne sich damit vom Kerngeschäft zu entfernen. In diesem klar definierten Rahmen bestätigt sich wieder: es zahlt sich aus, diversifiziert zu sein. Die Energiebranche steht in Deutschland vor einem Prozess des umfassenden Wandels und der Neufindung. Der Ergebnisdruck wird in den kommenden Jahren voraussichtlich weiter zunehmen. Die Stadtwerke Münster sind mit ihrer Strategie gut darauf vorbereitet.

Münster, am 26. August 2013

Stadtwerke Münster GmbH

Dr. Henning Müller-Tengelmann
(kaufmännischer Geschäftsführer)

Dr. Andreas Hoffknecht
(technischer Geschäftsführer)

5 WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wir haben dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2012 der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, in der Fassung der Anlage 1 den folgenden unter dem 26. August 2013 unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

6 SCHLUSSBEMERKUNG

Den vorstehenden Bericht über unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2012 der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer - IDW PS 450).

Zu dem von uns erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk verweisen wir auf Abschnitt 5 "Wiedergabe des Bestätigungsvermerks".

Düsseldorf, den 26. August 2013

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Harnacke)
Wirtschaftsprüfer

(Jahn)
Wirtschaftsprüfer